

Studiengangsspezifische Bestimmungen
für den Masterstudiengang
„Civic Education. Demokratiewerk in der digitalisierten Gesellschaft “
im Fachbereich
„Sozialwesen“
an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Civic Education. Demokratiewerk in der digitalisierten Gesellschaft“. Der Rat des Fachbereichs Sozialwesen hat am 06. Juli 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 03. August 2022 diese Ordnung genehmigt.

Inhalt:

- § 1 Geltungsbereich**
- § 2 Zugang zum Studium**
- § 3 Zulassung zum Studium**
- § 4 Immatrikulation**
- § 5 Ziel des Studiengangs**
- § 6 Regelstudienzeit**
- § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs**
- § 8 Praktika**
- § 9 Unterrichtssprache**
- § 10 Wahlpflichtmodule**
- § 11 Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen**
- § 12 Prüfungsmodalitäten**
- § 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen**
- § 13a Studienleistungen**
- § 14 Prüfungsausschuss**
- § 15 Masterabschlussprüfung**
- § 15a Masterarbeit**
- § 16 Kolloquium**
- § 17 Bildung Gesamtnote für die Masterprüfung**
- § 18 Akademischer Grad**
- § 19 Übergangsregelungen**
- § 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Anlage:

Anlage 1	Eignungsverfahrensordnung
Anlage 2	Praktikumsordnung
Anlage 3	Studien- und Prüfungsplan
Anlage 4.1	Masterzeugnis Deutsch
Anlage 4.2	Masterzeugnis Englisch
Anlage 5.1	Zusatzdokument Deutsch
Anlage 5.2	Zusatzdokument Englisch
Anlage 6.1	Masterurkunde Deutsch
Anlage 6.2	Masterurkunde Englisch
Anlage 7	Diploma Supplement

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Masterstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im Masterstudiengang „*Civic Education. Demokratiearbeit in der digitalisierten Gesellschaft*“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs „Sozialwesen“ (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.

(2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Sommersemester 2023 im Studiengang immatrikuliert werden.

§ 2 Zugang zum Studium

Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 4 ThürHG oder die Voraussetzungen von § 70 Abs. 3 ThürHG in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt und die Eignung für das Studium im Eignungsverfahren nach der Eignungsverfahrensordnung (Anlage 1) nachgewiesen worden ist.

§ 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrensordnung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

§ 4 Immatrikulation

(1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation des Nachweises hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus

- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
- Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens vier Punkten in allen Teilbereichen,
- telc Deutsch C1hochschule,
- Goethe-Zertifikat C 2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
- Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
- Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (DSD II).

(2) Die Immatrikulation in das erste Fachsemester erfolgt in der Regel zum Sommersemester.

§ 5 Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist die Qualifizierung der Absolventinnen bzw. Absolventen zu Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren für Demokratiekompetenz. Die Absolventinnen bzw. Absolventen sind in der Lage, durch Bildungs- und Informationsvermittlung in ihren jeweiligen (Arbeits-)Kontexten demokratische Werte, demokratisches Handeln sowie zivilgesellschaftliches Engagement nachhaltig zu fördern. Sie fungieren damit als Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren für Demokratiekompetenz. Die Absolventinnen bzw. Absolventen sind in der Lage mit unterschiedlichen Zielgruppen im analogen wie im digitalen Raum demokratiefördernd zu arbeiten. Sie sind befähigt, Menschenrechtsverletzungen, demokratiegefährdende Ideologien, Formen der sozialen Ungleichheit sowie In- und Exklusionsprozesse machtkritisch zu verstehen und zu analysieren. Absolventinnen bzw. Absolventen untersuchen die sich verändernden Herausforderungen in der Gesellschaft nach wissenschaftlichen Standards, bewerten sie kritisch und leiten daraus Handlungsbedarfe ab. Die Absolventinnen bzw. Absolventen wissen um das Angebot an zivilgesellschaftlichen und demokratiefördernden Programmen und Projekten, insbesondere im Bundesland Thüringen. Sie haben Fähigkeiten zu Analyse und kritischer Bewertung der theoretischen Konzepte, Methoden und Wirksamkeit dieser Programme und Projekte. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage von Theorien eigenständig Konzepte zu entwerfen, sie zu überprüfen und umzusetzen. Absolventinnen bzw. Absolventen können demokratiefördernde und politische Bildungsinhalte fokussiert, zielgruppengerecht und verständlich aufbereiten und vermitteln. Sie sind in der Lage inklusive Bildungsprozesse zu fördern und eine Partizipationspraxis zu ermöglichen. Sie kennen die Herausforderungen, die mit der Digitalisierung aller Lebensbereiche einhergehen und die sich daraus ergebenden Veränderungen auch im Blick auf Wissensvermittlung, Deutungshoheit oder „Fake News“. Sie können Informationen aus dem Internet einordnen ebenso wie sich den digitalen Raum für ihre Arbeit

nutzbar machen. In ihren Kontexten können sie Dritten dabei helfen, sich souverän und unabhängig im digitalen Raum zu bewegen und Medieninhalte einzuordnen.

§ 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester.

§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

(1) Der Studiengang ist ein konsekutiver Masterstudiengang.

(2) Der Studiengang ist ein Präsenzstudiengang.

(3) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 90 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 30 ECTS-Punkte. Ein Modul soll in der Regel sechs ECTS-Punkte haben.

(4) Aufbau und Inhalt des Studiengangs regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) regelt insbesondere,

- die Zahl der Module für jedes Semester,
- die Bezeichnung der Module,
- ob und welche Module aufeinander aufbauen,
- soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
- eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 4 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
- die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.

(5) Das dritte Semester ist so ausgestaltet, dass es sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignet (Mobilitätsfenster).

(6) Im Studiengang ist ein Teilzeitstudium nach § 24 der Immatrikulationsordnung in Verbindung mit § 17 RSO vorgesehen. Die Regelstudienzeit verlängert sich pro genehmigtem Teilzeitsemester um ein Semester, auf maximal sechs Semester Regelstudienzeit.

(7) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

§ 8 Praktika

(1) Das Studium beinhaltet eine studienbegleitende Transferphase innerhalb des Moduls SW.3.107 „Themenbezogener Transfer“, welche im Modulhandbuch beschrieben wird.

(2) Das Studium beinhaltet kein Praxismodul.

§ 9 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch. Eine abweichende Unterrichtssprache, voraussichtlich englisch, ist im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) gekennzeichnet.

§ 10 Wahlpflichtmodule

Entfällt.

§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

(1) Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat, soweit die Anerkennung 45 ECTS übersteigt.

(2) Einschlägige berufspraktische Leistungen können angerechnet werden. Dies gilt auch für freiwillige Praktika.

§ 12 Prüfungsmodalitäten

(1) Die Frist für die Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 der RPO beträgt vier Semester, nachdem die Prüfung im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) erstmalig vorgesehen ist, mit Ausnahme des Moduls SW.3.109 „Masterabschlussprüfung“. Nach Ablauf der Frist nach Satz 1 wird der erste Prüfungsversuch der Modulprüfung als „nicht bestanden“ gewertet.

(2) Mündliche Prüfungen werden von zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) durchgeführt.

(3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt bei schriftlichen Prüfungsleistungen (Klausurarbeiten) durch fristgemäße Einschreibung im Onlineverfahren (Ausschlussfrist). Die Anmeldung zu mündlichen Prüfungen erfolgt im zuständigen Prüfungsamt. Alternative Prüfungsleistungen werden mit den Prüfenden vereinbart.

(4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren durch Erklärung ohne Angabe von Gründen in geeigneter Form abmelden.

(5) Die bzw. der Studierende, dessen bzw. deren Prüfungsleistung als „nicht bestanden“ bewertet worden ist, ist verpflichtet, an der nächsten angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen. Wiederholungsprüfungen werden in der Regel im Folgesemester angeboten.

(6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt maximal zwei Modulprüfungen.

(7) Soweit für ein Modul alternativ mehrere Prüfungsarten vorgesehen sind, hat die bzw. der Prüfende zu gewährleisten, dass die inhaltlichen Anforderungen der verschiedenen Prüfungsarten gleichwertig sind.

§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

(1) Alternative Prüfungsleistungen, die im Rahmen des Studiengangs angeboten werden können:

- a) Referat: unter Verwendung einschlägiger Literatur ausgearbeitete, mündlich, ggf. medial unterstützt vorgetragene und in der Teilnehmendengruppe der Veranstaltung diskutierte Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen Fragestellung aus dem Lehrinhalt der zu Grunde liegenden Lehrveranstaltung, ergänzt um ein Thesenpapier von maximal zwei Seiten und eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe der Lehrkraft, die acht Seiten nicht übersteigen sollte; Zeitraum von mindestens 20 Minuten,
- b) wissenschaftliche Hausarbeit: schriftliche, unter vertiefter Verwendung einschlägiger Literatur ausgearbeitete Bearbeitung einer vorgegebenen Fragestellung mit einem Umfang nach Maßgabe der Lehrkraft, der jedoch 15 Seiten nicht übersteigen sollte. Neben der Wissensvertiefung sollen eigenständig innovative Forschungsfragen aufgeworfen und bearbeitet werden,
- c) reflektierender Essay: Abhandlung einer wissenschaftlichen Themenstellung der zu Grunde liegenden Lehrveranstaltung in reflektierender Form, welche einen persönlichen Bezug der zu prüfenden Person zur Thematik vorm Hintergrund der neusten wissenschaftlichen und praxisnahen Erkenntnisse offenlegt, im Umfang von zwölf bis 15 Seiten,
- d) künstlerische Produktion: Theater-Inszenierung bzw. -Szene, Bühnen-Performances, Film, digitale Bild- bzw. Ton-Produktion, Video, Video-Installation, musikalische Darbietung, bildkünstlerische Arbeit bzw. Ausstellungen, Foto, Fotomontage, Fotoausstellung oder Spiel-Konzepte, angeleitete Spieleinheiten und Spielanalysen, jeweils in Kombination mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von acht bis zwölf Seiten,
- e) Vorbereitung bzw. Durchführung einer wissenschaftlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, beispielsweise Symposium oder Podiumsdiskussion unter Berücksichtigung eigener Beiträge und
- f) Präsentation: Mündliche und schriftliche Wiedergabe empirischer Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards, beispielsweise in Form eines Foliensatzes oder eines wissenschaftlichen Posters.

(2) § 12 Abs. 7 und § 11 Abs. 4 RPO gelten entsprechend.

(3) Die Bewertung der alternativen Prüfungsleistungen soll bis spätestens acht Wochen nach dem Prüfungstermin unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen in geeigneter Form bekannt gegeben sowie dem Prüfungsamt des Fachbereiches Sozialwesen mitgeteilt werden. Wird die alternative Prüfungsleistung in mündlicher Form erbracht, so ist der zu prüfenden Person die Bewertung im Anschluss an die jeweilige Prüfungsleistung mitzuteilen.

§ 13a Studienleistungen

In Ergänzung zu § 3 RPO definiert der Fachbereich Sozialwesen die Studienleistungen im Einzelnen wie folgt:

- a) Kurzreferat: unter Verwendung einschlägiger Literatur ausgearbeitete, mündlich, ggf. medial unterstützt vorgetragene und in der Teilnehmendengruppe der Veranstaltung diskutierte Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen Fragestellung aus dem Lehrinhalt der zu Grunde liegenden Lehrveranstaltung mit einem Zeitumfang von mindestens zehn Minuten, ergänzt um ein Thesenpapier von maximal zwei Seiten,
- b) wissenschaftliche Hausarbeit: schriftliche, unter vertiefter Verwendung einschlägiger Literatur ausgearbeitete Bearbeitung einer vorgegebenen Fragestellung mit einem Umfang von maximal zehn Seiten,
- c) Protokoll: strukturierte Zusammenfassung einer Lehrveranstaltung, eines Themenbereichs oder einer Diskussion in der Lehrveranstaltung im Umfang von max. zehn Seiten,
- d) Testat: fachliche Bearbeitung eines Themas oder die Problematisierung einer Fragestellung aus der Lehrveranstaltung in begrenzter Zeit von max. 45 Min. und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches,
- e) reflektierender Essay: Abhandlung einer wissenschaftlichen Themenstellung der zu Grunde liegenden Lehrveranstaltung in reflektierender Form, welche einen persönlichen Bezug der Autorin bzw. des Autors zur Thematik offenlegt im Umfang von maximal zehn Seiten,
- f) künstlerische Produktion: Theater-Inszenierung bzw. -Szene, Bühnen-Performances, Film, digitale Bild- bzw. Ton-Produktion, Video, Video-Installation, musikalische Darbietung, bildkünstlerische Arbeit bzw. Ausstellungen, Foto, Fotomontage, Fotoausstellung oder Spiel-Konzepte bzw. angeleitete Spieleinheiten und Spielanalysen,
- g) Vorbereitung bzw. Durchführung einer wissenschaftlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, beispielsweise Symposium oder Podiumsdiskussion, und
- h) Präsentation: Wiedergabe empirischer Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards, beispielsweise in Form eines Posters oder Foliensatzes.

§ 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des jeweiligen Fachbereichs. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses lädt alle Mitglieder in der Regel sieben Tage vor dem Sitzungstermin schriftlich oder per E-Mail unter Angabe der Tagesordnung ein. Ein Beschluss des Prüfungsausschusses in der vorangegangenen Sitzung ersetzt diese Einladung nicht.

§ 15 Masterabschlussprüfung

Der Studiengang wird abgeschlossen durch das Bestehen des Moduls SW.3.109 „Masterabschlussprüfung“, das sich zusammensetzt aus der schriftlichen Masterarbeit (§ 15 a) und dem sich daran anschließenden Kolloquium (§ 16). Zum Bestehen der Masterabschlussprüfung müssen die Masterarbeit und das Kolloquium jeweils für sich genommen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden worden sein.

§ 15 a Masterarbeit

(1) Die zu prüfende Person hat die Ausgabe des Themas der Masterarbeit beim zuständigen Prüfungsamt zu beantragen. Die Anmeldung muss bis spätestens zum Ende des übernächsten auf die letzte erfolgreich abgelegte Modulprüfung folgenden Semesters erfolgen, mit Ausnahme des Moduls SW.3.109 „Masterabschlussprüfung“. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Prüfung entsprechend § 14 Satz 2 und 3 RPO als erstmalig abgelegt und wird mit „nicht bestanden“ bewertet. Die Ausgabe des Themas erfolgt durch den zuständigen Prüfungsausschuss, wenn die Module SW.3.101 bis SW.3.107 erfolgreich absolviert wurden. Die Masterarbeit kann nach Maßgabe des „Hinweisblattes zur Masterarbeit“ des zuständigen Prüfungsamts zum 1. eines Monats, in der Regel zum 1. April oder 1. Oktober, angemeldet werden.

(2) Für die Ausgabe des Themas der Masterarbeit ist im zuständigen Prüfungsamt eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Masterprüfung in dem gewählten Masterstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet, einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegt.

(3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 15 Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal acht Wochen verlängert werden. In der Regel soll die Masterarbeit einen Umfang von ca. 60-80 Seiten haben.

(4) Die Masterarbeit ist im zuständigen Prüfungsamt, fest gebunden abzugeben.

§ 16 Kolloquium

(1) Im Kolloquium soll die zu prüfende Person die Ergebnisse der Masterarbeit in Form eines Vortrages vorstellen und gegenüber fachlicher Kritik vertreten.

(2) Das Kolloquium darf erst abgelegt werden, wenn alle vorherigen Modulprüfungen sowie die Masterarbeit erfolgreich absolviert wurden. Zur abschließenden Bewertung der Masterarbeit muss das Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein.

(3) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfenden abgelegt. Mindestens eine prüfende Person muss eine Professorin bzw. ein Professor, in der Regel die Betreuerin bzw. der Betreuer der Masterarbeit, sein. Die zu prüfende Person kann dem Prüfungsausschuss eine prüfende Person

oder eine Gruppe von Prüfenden vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch auf tatsächliche Zuteilung der beantragten Personen. Die Namen der Prüfenden sind aktenkundig zu machen und der zu prüfenden Person mindestens eine Woche vor der Prüfung mitzuteilen; die Frist kann auf Wunsch der zu prüfenden Person verkürzt werden. Ein Wechsel in der Person der Prüferin bzw. des Prüfers kann nur aus sachlichen Gründen, wie z.B. längerer Krankheit, erfolgen und ist ebenfalls aktenkundig zu machen.

(4) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 und höchstens 90 Minuten.

(5) Hinsichtlich der Zulassung weiterer Personen und Geheimhaltung gilt § 20 Abs. 3 und 5 RPO entsprechend. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die anschließende Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu prüfende Person.

§ 17 Bildung Gesamtnote für die Masterprüfung

Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich abweichend von § 29 Abs. 4 der RPO wie folgt: Für das Modul „Masterabschlussprüfung“ wird eine Gesamtnote gebildet. Für die Bildung der Gesamtnote werden die Bewertung der Masterarbeit mit 75 vom Hundert und diejenige des Kolloquiums mit 25 vom Hundert berücksichtigt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls „Masterabschlussprüfung“ wird eine Gesamtnote für den Studiengang ermittelt, die sich aus dem Mittelwert der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen errechnet.

§ 18 Akademischer Grad

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Ernst-Abbe-Hochschule Jena den akademischen Grad „Master of Arts“, Kurzbezeichnung „M.A.“.

§ 19 Übergangsregelungen

Entfällt.

§ 20 Inkrafttreten

Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

Jena, den 19.07.2022

Jena, den 03.08.2022

Prof. Dr. Andreas Lampert
Dekan FB SW

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

**Ordnung für das Verfahren zur Überprüfung der Eignung
für den Masterstudiengang
„Civic Education. Demokratiewerk in der digitalisierten Gesellschaft“
an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena
(Eignungsverfahrensordnung)**

I. Abschnitt – Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck und Gliederung des Eignungsverfahrens

(1) Das Eignungsverfahren dient dem Nachweis, dass die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber hinreichend qualifiziert ist, um ein Studium in einem Masterstudiengang der Hochschule erfolgreich absolvieren zu können. Maßstab der Feststellung sind Inhalt und Lernziele des Studiengangs ebenso wie die Berufsbilder des Masters, die dem angestrebten Abschluss typischerweise folgen.

(2) Das Eignungsverfahren besteht aus der Bewertung der Bewerbungsunterlagen.

§ 2 Allgemeine Verfahrensgrundsätze

(1) Während des gesamten Eignungsverfahrens hat die Hochschule die Chancengleichheit aller Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerber in Bezug auf die Verfahrensbedingungen und den Verfahrensinhalt sicherzustellen.

(2) Die seitens der Hochschule Beteiligten des Eignungsverfahrens sind hinsichtlich aller während des Verfahrens besprochenen Inhalte zur Verschwiegenheit verpflichtet.

(3) Das Eignungsverfahren soll spätestens vier Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist abgeschlossen sein.

II. Abschnitt: Vorbereitung des Eignungsverfahrens

§ 3 Vorbereitung des Eignungsverfahrens

(1) Das Eignungsverfahren wird fortwährend im Internet bekannt gemacht gemeinsam mit der Frist für die Einstellung der Bewerbungsunterlagen im Online-Bewerbungsportal (vgl. Absatz 3) unter Benennung der erforderlichen Unterlagen. Zuständig ist die Studiengangsleitung. Das Eignungsverfahren ist in der Regel innerhalb von vier Wochen nach Ende der Bewerbungsfrist abgeschlossen. Die Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerber sollen sich online bewerben. Dabei tragen die Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerber ihre persönlichen Daten

sowie Informationen über ihren akademischen Werdegang selbst in eine im Online-Bewerbungsportal vorhandene Datenbank ein.

(2) Die erforderlichen digitalen Bewerbungsunterlagen bestehen aus

- einer Kopie der Exmatrikulationsbescheinigung oder der aktuellen Studienbescheinigung, wenn das Erststudium noch nicht abgeschlossen ist,
- einer Kopie des Zeugnisses der Hochschulzugangsberechtigung,
- einer Kopie des Erstabschlusszeugnisse eines für den Studiengang einschlägigen, grundständigen Studiengangs an einer Hochschule – wenn nicht vorhanden einem Notenausdruck, der alle bereits vollständig abgeschlossenen Prüfungsleistungen, eine vorläufige Abschlussnote sowie den Umfang der erworbenen und aufgrund der bisherigen Prüfungsleistungen ermittelten ECTS-Punkte enthält und von einer für die Notengebung oder Zeugniserteilung autorisierten Stelle ausgestellt und unterzeichnet worden ist,
- einer Kopie der Anmeldung der Abschlussarbeit, wenn das Erststudium noch nicht abgeschlossen ist,
- einem Lebenslauf,
- dem Motivationsschreiben, maximal zwei Seiten, welches ausgehend von der bisherigen Ausbildung bzw. bisherigen beruflichen Tätigkeiten über die persönlichen Hintergründe und die mit dem angestrebten Studienabschluss verbundenen Erwartungen an die spätere berufliche Tätigkeit Aufschluss gibt.

Bei Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerbern, die an der Hochschule ihren ersten Hochschulabschluss erworben haben oder noch erwerben, ist die erneute Vorlage des Zeugnisses der Hochschulzugangsberechtigung nicht erforderlich.

(3) Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 15. Februar des Jahres vor dem angestrebten Studienbeginn (Ausschlussfrist auch bei unverschuldetem Versäumnis) in der Hochschule eingegangen sein. Sie werden vom Master Service der Hochschule auf Vollständigkeit überprüft und an das Dekanat des Fachbereichs Sozialwesen zur inhaltlichen Prüfung weitergeleitet. Ergibt die formelle Prüfung eine Unvollständigkeit, so ist die Bewerberin bzw. der Bewerber unverzüglich zur Nachreichung aufzufordern. Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber hat zu diesem Zweck eine gültige E-Mailadresse anzugeben, falls von den Bewerbungsunterlagen abweichend.

(4) Der Fachbereichsrat benennt für die Durchführung des Eignungsverfahrens die neben dem Studiengangsleiter bzw. der Studiengangsleiterin zuständigen Personen aus dem Kreis der im Studiengang Lehrenden.

III. Abschnitt: Eignungsverfahren

§ 4 **Bewertungskriterien, Bewertungsschlüssel**

(1) Voraussetzungen für die Teilnahme am Eignungsverfahren sind:

1. Ein Bachelor-, Magister- oder Diplomabschluss in einem für den Studiengang einschlägigen, grundständigen Studiengang an einer Hochschule im Umfang von in der Regel 210 ECTS. Als einschlägig werden neben dem Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bzw. Sozialwesen weitere Bachelorstudiengänge angesehen wie zum Beispiel Erziehungs-, Bildungs-, Gesellschafts-, Kultur-, Geistes-, Wirtschafts-, Rechts-, oder Verhaltenswissenschaften.
2. Vorlage eines Schreibens, das die Motivation für das Masterstudium ausdrückt,
3. Vorlage der vollständigen Bewerbungsunterlagen nach § 3 Abs. 2.

(2) Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber hat ihre bzw. seine Eignung für ein erfolgreiches Studium nachgewiesen, wenn sie bzw. er insgesamt mindestens 45 der maximal 100 zu vergebenden Punkte im Eignungsverfahren erreicht.

(3) Im Eignungsverfahren werden verschiedene Kriterien berücksichtigt und entsprechend der im Folgenden aufgeführten Beschreibungen und Punktekataloge in die Addition der Gesamtpunktzahl einbezogen:

1. Abschlussnote des ersten akademischen Abschlusses,
2. (außer-)hochschulisch erworbene praktische und fachliche studiengangsbezogene Qualifikation,
3. Darstellung der Studienmotivation.

Die durch die Studienbewerberin bzw. den Studienbewerber erreichte Punktzahl im Eignungsverfahren berechnet sich wie folgt:

Punkte entsprechend Kriterium eins + Punkte entsprechend Kriterium zwei + Punkte entsprechend Kriterium drei = Gesamtpunktzahl.

1. Bewertung der Abschlussnote des ersten akademischen Abschlusses (maximal 50 Punkte):

Punktekatalog:

Note	Punkte
1,0	50
1,1	49
1,2	48
1,3	47
1,4	46
1,5	45
1,6	44

Note	Punkte
2,6	34
2,7	33
2,8	32
2,9	31
3,0	30
3,1	29
3,2	28

1,7	43
1,8	42
1,9	41
2,0	40
2,1	39
2,2	38
2,3	37
2,4	36
2,5	35

3,3	27
3,4	26
3,5	25
3,6	24
3,7	23
3,8	22
3,9	21
4,0	20

2. Bewertung der (außer-)hochschulisch erworbenen praktischen und fachlichen studien- gangbezogenen Qualifikation:

Anerkannt werden berufspraktische oder zivilgesellschaftliche Kompetenzen und Fachkennt- nisse in der Auseinandersetzung mit Demokratiearbeit, die seit Beginn der Berufsausbil- dung/eines vorhergegangenen Studiums erworben wurden. Berücksichtigt werden Tätigkeiten im Rahmen einschlägiger Berufstätigkeit oder durch Berufspraktika, einschlägiges zivilgesell- schaftliches Engagement und (außer-)hochschulische (Forschungs-)Praktika, sowie entspre- chende Fort- und Weiterbildungen. Die Anrechnung der Qualifikation erfolgt anhand der fol- gend genannten Kriterien. Es können mehrere Kriterien erfüllt, jedoch maximal 40 Punkte für das Eignungsverfahren angerechnet werden. Für die Anrechnung ist ein entsprechender Nachweis erforderlich.

Kriterium	Nachweis	Punktwert (P)
studiengangrelevante Berufs- erfahrung in Vollzeitäquiva- lenten (VZÄ) der tarifüblichen Arbeitszeit	Arbeitszeugnis	maximal 10 P: a) von bis zu einem Jahr: 5 P b) von mehr als einem Jahr: 10 P
studiengangrelevante zivilge- sellschaftliche Tätigkeit	einfacher Nachweis	maximal 10 P: a) bis 200 Stunden: 5 P b) mehr als 200 Stunden: 10 P

studiengangrelevante (außer-) hochschulische (Forschungs-) Praktika (in Vollzeit der tarifüblichen Arbeitszeit)	Praktikumsbescheinigung	maximal 10 P: a) von vier Wochen bis zu zwei Monaten: 5 P b) von mehr als zwei Monaten: 10 P
studiengangrelevante Fort- und Weiterbildungen	Teilnahmenachweis bzw. Zertifikat	maximal 10 P: a) von 30 bis 60 Stunden: 5 P b) von mehr als 60 Stunden: 10 P
wissenschaftliche Erfahrung: a) studiengangrelevante Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten b) weitere studiengangrelevante Fachpublikationen	einfacher Nachweis	maximal 10 P: a) und b) jeweils: 5 P

3. Darstellung der Motivation für den Masterstudiengang in schriftlicher Form (maximal zwei Din A 4 Seiten): maximal 10 Punkte.

§ 5 Beratung, Bewertung

(1) Die Bewertung der Bewerbungen erfolgt durch die Studiengangsleiterin bzw. den Studiengangsleiter und die durch den Fachbereichsrat hierfür benannten Personen (vgl. § 3 Abs. 4).

(2) Die Bewertung erfolgt auf Basis der erforderlichen Bewerbungsunterlagen nach § 3 Abs. 2 Satz 1 mit den in § 4 festgelegten Voraussetzungen und Bewertungsschlüsseln. Das Ergebnis der Bewertung ist in einem kurzen Protokoll (Formvorlage des Master Service) festzuhalten.

(3) Erreicht oder versucht eine Studienbewerberin bzw. ein Studienbewerber, das Ergebnis des Eignungsverfahrens durch Täuschung zu ihren bzw. seinen Gunsten oder zu Lasten einer Mitbewerberin bzw. eines Mitbewerbers zu beeinflussen, so wird sie bzw. er ohne inhaltliche Prüfung als „nicht geeignet“ bewertet.

§ 6 Bekanntgabe, Gültigkeit, Wiederholbarkeit

(1) Das Ergebnis des Eignungsverfahrens ist jeder Studienbewerberin und jedem Studienbewerber gegenüber schriftlich bekannt zu geben. Der Zulassungsbescheid mit Auflagen oder der Ablehnungsbescheid sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(2) Die Entscheidung für die Eignung ist drei Jahre gültig.

(3) Kann die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber die Eignung nicht nachweisen, so ist sie bzw. er berechtigt, das Eignungsverfahren zweimal zu wiederholen.

(4) Stellt sich die Täuschung gemäß § 5 Abs. 3 nach Bekanntgabe der Eignung bzw. Nichteignung der Mitbewerberin bzw. des Mitbewerbers heraus, so ist diese Entscheidung durch geeignetes Verwaltungshandeln (Rücknahme bzw. Widerruf, Korrektur der Eignungsliste) zu korrigieren.

§ 7 Sonderstudienplan

(1) Die Notwendigkeit eines Sonderstudienplans sowie sein Inhalt wird von der Studiengangsleitung nach inhaltlichen Bedarfen im Benehmen mit der bzw. dem Studierenden festgelegt.

(2) Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerber mit einem Bachelorabschluss von 180 ECTS-Punkten erhalten mit Beginn des Masterstudiums in der Regel einen Sonderstudienplan, um 30 ECTS-Punkte nachzuholen. Hiervon kann im Einverständnis mit den Studienbewerberinnen und -bewerbern abgesehen werden. Verzichten sie auf das Nachholen der 30 ECTS-Punkte sind sie durch die Hochschule dahingehend zu belehren, dass sie ihren Master dann mit 270 statt mit 300 ECTS-Punkten abschließen. Die Belehrung ist aktenkundig zu machen.

IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 8 Widerspruchsverfahren

(1) Gegen die auf der Grundlage dieser Eignungsverfahrensordnung ergehenden belastenden Entscheidungen ist der Widerspruch statthaft.

(2) Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Entscheidung schriftlich oder zur Niederschrift im zuständigen Prüfungsamt zu erheben. Die Frist wird auch durch Einlegung des Widerspruchs bei der Präsidentin bzw. dem Präsidenten der Hochschule als Widerspruchsbehörde gewahrt.

(3) Halten die durch den Fachbereichsrat nach § 3 Abs. 4 benannten Personen den Widerspruch für begründet, so helfen sie ihm ab. Helfen sie ihm nicht ab, so leiten diese den Widerspruch an die Präsidentin bzw. den Präsidenten weiter. Diese bzw. dieser erlässt einen Widerspruchsbescheid.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt gemeinsam mit den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Studiengang in Kraft.

Anlage 2

Praktikumsordnung

Entfällt.

Anlage 3:

Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang
Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft

Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg
E	Exkursion

1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung ¹	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV ²	Prüfungsart und Dauer ³ ; ggf. Anzahl der Prüfungen ⁴	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
SW.3.101	Recht		6			Deutsch/ Englisch; Deutsch, wenn nicht im im Vorlesungsverzeichnis anders angegeben	keine					9		
SW.3.102	Forschungsmethoden		4			Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben	keine					6		
SW.3.103	Gerechtigkeit und Gleichbehandlung		6			Deutsch/Englisch; Deutsch, sofern im Vor-	keine					10		

¹ Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 4 Anstrich 3 und 4)

² § 7 Abs. 4 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs. 4 RPO

³ die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 4 6. Anstrich)

⁴ Gilt für mündliche Prüfungen.

						lesungsverzeichnis nicht anders angegeben								
SW.3.105 (Fortsetzung im 2. Semester)	Führung: Personal- und Organisationsentwicklung		4			Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben	keine			1 PL (s.u.): Referat und entsprechende Verschriftlichung, Anleitung und Auswertung einer veranstaltungsintegrierten Übung			s.u	

2. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung ⁵	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV ⁶	Prüfungsart und Dauer ⁷ ; ggf. Anzahl der Prüfenden ⁸	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls			
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM	
SW.3.105 (Fortsetzung aus 1. Semester)	Führung: Personal- und Organisationsentwicklung		4			Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben.	keine			1 PL: Referat und entsprechende Verschriftlichung, Anleitung und Auswertung ei-			10		

⁵ Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 4 Anstrich 3 und 4)

⁶ § 7 Abs. 4 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs. 4 RPO

⁷ die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 4 6. Anstrich)

⁸ Gilt für mündliche Prüfungen.

								ner veranstaltungsintegrierten Übung					
SW.3.104	Demokratie und Zivilgesellschaft		4			Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben	keine		1 APL ⁹			6	
SW.3.106	Digitalisierung und Partizipation		6			Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben	keine		1 PL ¹⁰			9	
SW.3.107	Themenbezogener Transfer	4 = Je 2 SWS in VL und P				Deutsch, sofern im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben	keine		1 SL		Ableistung der Transferphase im Umfang von 120 h	10	

⁹ Die Art der APL wird durch die neu zu besetzende Professur (=Modulverantwortliche*r) festgelegt.

¹⁰ Die Art der PL wird durch die neu zu besetzende Professur (=Modulverantwortliche*r) festgelegt.

3. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung ¹¹	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV ¹²	Prüfungsart und Dauer ¹³ ; ggf. Anzahl der Prüfenden ¹⁴	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
SW.3.108	Soziale Kompetenz		4			Deutsch, sofern nicht im Vorlesungsverzeichnis anders angegeben	keine		1 APL			6		
SW.3.109	Masterabschlussprüfung					Deutsch, ggf. Englisch	bis zur Anmeldung zum Kolloquium erfolgreicher Abschluss der Module SW.3.101-1.108 sowie der Masterarbeit		2 PL: Masterarbeit (15 Wochen) und Kolloquium (mind. 30 min.), Wichtung 75%-25%; Beide Teilprüfungsleistungen müssen je für sich mind. mit der Note 4,0 (ausreichend) bestanden werden	75% Masterarbeit / 25 % Kolloquium	erfolgreiches Abschließen der Master-Arbeit (ca. 60- 80 Seiten) und des Prüfungskolloquiums	24		

¹¹ Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

¹² § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

¹³ die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

¹⁴ Gilt für mündliche Prüfungen.

Anlage 4.1

Masterzeugnis Deutsch für den Master
Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft

Masterzeugnis





.....

geboren am in

hat am

im Fachbereich Sozialwesen

für den Studiengang **Master of Arts: Civic Education. Demokratiewerbeit
in der digitalisierten Gesellschaft**

die Masterprüfung abgelegt.

GESAMTPRÄDIKAT (Note)

ECTS-Credits (Gesamtzahl ECTS-Credits)

THEMA der MASTERARBEIT:

.....

..... erbrachte folgende Leistungen:

Note CP

Masterarbeit

Kolloquium zur Masterarbeit

Modul Masterprüfung

Pflichtmodule:

Recht

Forschungsmethoden

Gerechtigkeit und Gleichbehandlung

Demokratie und Zivilgesellschaft

Führung: Personal- und Organisationsentwicklung

Digitalisierung und Partizipation

Themenbezogener Transfer Soziale Kompetenzen

Jena, den

Die/Der Vorsitzende des Prü-
fungsausschusses

.....

Die/Der Dekan/in
des Fachbereiches

.....

Deutsche Notenskala: -1 - sehr gut, -2 - gut, -3 - befriedigend, -4 - ausreichend, -5 - nicht ausreichend

Anlage 4.2

Masterzeugnis Englisch für den Master
Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft

TRANSCRIPT OF RECORDS





.....

born on in

has passed on

the Master Examination

at the department of Social Work

in the degree program **Master of Arts: Civic Education. Democracy in digitized societies**

FINAL GRADE.....(overall average grade)

ECTS-Credits (total number of ECTS-Credits)

TOPIC of MASTER THESIS:

.....

..... obtained the following grades:

	Local Grade	ECTS Credits
Master Thesis		
Colloquium		
Module Master Examination		

Compulsory modules:

Law

Research methods
Justice and equality

Democracy and civil society
Leadership: personnel and organizational development
Digitization and participation
Transfer
Social skills

Jena,

Head of Examination Board

.....

Dean of Department

.....

Local Grading Scheme: 1 - very good, 2 - good, 3 - satisfactory, 4 - sufficient, 5 - non-sufficient/fail

Anlage 5.1

Zusatzdokument Deutsch für den Masterstudiengang
Civic Education. Demokratiearbeit in der digitalisierten Gesellschaft



Ernst-Abbe-Hochschule Jena
University of Applied Sciences

ECTS-Grad zum MAS-
TERZEUGNIS

.....

geboren am in

hat am

im Fachbereich Sozialwesen

für den Studiengang **Master of Arts: Civic Education. Demokratiearbeit in der digitalisierten Gesellschaft**

die Masterprüfung abgelegt.

ECTS-Grad

Jena, den

Die/Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses
.....

Die/Der Dekan/in
des Fachbereiches
.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Masterzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grades erhalten:

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

Anlage 5.2

Zusatzdokument Englisch für den Masterstudiengang
Civic. Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft



Transcript of Records
ECTS-Grade

.....

born on in

has passed on

at the department of Social Work

in the degree programme **Master of Arts: Civic Education. Democracy in digitized societies**

the Master Examinations.

ECTS-Grade

Jena,

Head of Examination Board

.....

Dean of Department

.....

This document is part of the Master certificate.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:

A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%

**Masterurkunde Deutsch für den Masterstudiengang
*Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft***



MASTER URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

.....

geboren am in

auf Grund der am

im Fachbereich SOZIALWESEN

im Studiengang **Master of Arts: *Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft***

bestanden den Masterprüfung den akademischen Grad

Master of Arts

(M. A.)

Jena, den

Die/Der
Präsident/in

Anlage 6.2

Masterurkunde Englisch für den Masterstudiengang
Civic Education. Demokratiearbeit in der digitalisierten Gesellschaft



MASTER CERTIFICATE

The UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

.....

born on in

due to the passed Master Examination on

at the department of SOCIAL WORK

in the degree programme **Master of Arts: *Civic Education. Democracy in digitized societies***

the academic degree

Master of Arts
(M.A.)

Jena,

The president

Diploma Supplement für den Masterstudiengang
Civic Education. Demokratietarbeit in der digitalisierten Gesellschaft

[Ernst-Abbe-Hochschule Jena]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

Mustermann, Max

1.2 Date of birth (dd/mm/yyyy)

19.9.1999

1.3 Student identification number or code (if applicable)

123456

2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Arts, M. A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Social Work

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Fachbereich Sozialwesen

2.5 Language(s) of instruction/ examination

German

3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Second degree/ Graduate level, by research with thesis, cf. section 8.4.2

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

1,5 years (3 semesters), 90 ECTS Credits

3.3 Access requirement(s)

- first degree (B.A., Diploma) in Social Work

- or first degree (B.A., Diploma) in a neighbouring discipline (e.g. Sociology, Educational Science, etc.) and at least two years of professional practice in a Social Work field

- a final grade with at least "good" is required

- Submission of a letter expressing the motivation for the Master's program

4 INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS

OBTAINED

4.1 Mode of Study

Full-time study

4.2 Programme learning outcomes

Graduates have the following competencies:

- Strategic administrative competence

- Methodological competence, reflection and evaluation

- Social pedagogical competence

- managerial competence

- management expertise

- Competence in application of law

- Self-reflexive and communicative competence

- Professional ethical competence

- Professional social advisory competence

- Competence in practical research/; evaluation

Graduates who have successfully completed their studies are qualified for the following areas in particular:

Scientific aptitude:

Graduates are able to recognise the challenges of social work in research, in the further development of theoretical knowledge and in practice-related transfer, to develop professional approaches to action and to relate them to differentiated life situations of addressees.

Graduates have comprehensive knowledge of the theories, models and national and international research results in social work, with a focus on organisational and leadership theories, management and labour law. They are capable of applying this knowledge, critically questioning it and integrating new information. They are able to derive scientifically sound judgements and decisions from the theories and models based on the specialist knowledge of social work and a transdisciplinary orientation, to classify and apply methods and to develop independent ideas. They can collect, evaluate and interpret empirical data, both quantitative and qualitative,

and document the results according to scientific standards. They are able to plan and carry out their own empirical studies.

Ability to take up qualified employment:

Graduates are capable of competently approaching management tasks in associations, organisations or in administration at the higher service level and of assuming management responsibility under socio-economic conditions. They are prepared to make organisational and personnel development decisions throughout their professional lives. They have the appropriate know-how to substantiate decisions scientifically.

On the basis of findings from social planning, social policy, quality management, leadership and organisational development, graduates are able to deal with the framework conditions of social services and life situations of the addressees and to design participatory processes of active participation. In addition, graduates have acquired competences to be able to work in teaching and research.

Ability to engage with society:

Graduates have knowledge about and an attitude towards professional ethical principles, such as human dignity, freedom, equality and solidarity (DBSH, 2009), which are expressed in their actions. They recognise social responsibilities and are committed to professional social influence. Graduates have a differentiated understanding of communication in order to enable participation opportunities for all. They recognise social conflict potentials and are able to initiate solution processes.

Personality development:

Graduates have strengthened and professionally developed their personalities with regard to sensitising them to social problems and their ability to reflect, as well as their self-image of assuming responsibility. They have a professional self-conception, which is oriented to the standards of professional action in science and practice of social work. The graduates are able to critically reflect on the consequences of their own actions, also within the framework of leadership.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See “Masterzeugnis” for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See “Masterurkunde” for name of qualification.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Gesamtpredikat “...”

Based on final examinations cf. “Masterzeugnis”

5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The Master degree qualifies to apply for admission to a doctoral thesis.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master degree entitles the holder to the legally protected professional title “Master of Arts” and, herewith, to exercise professional work in the field of social work for which the degree was awarded, e.g. in the management of social institutions.

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

6.2 Further information sources

on the institution: www.eah-jena.de

on the programme: <http://www.sw.eah-jena.de>

for national information sources, cf. section 8.8

7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

„Masterurkunde“[date]

„Masterzeugnis“[date]

Translation of “Master Certificate“ [date]

Translation of „Transcript of Records“ [date]

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

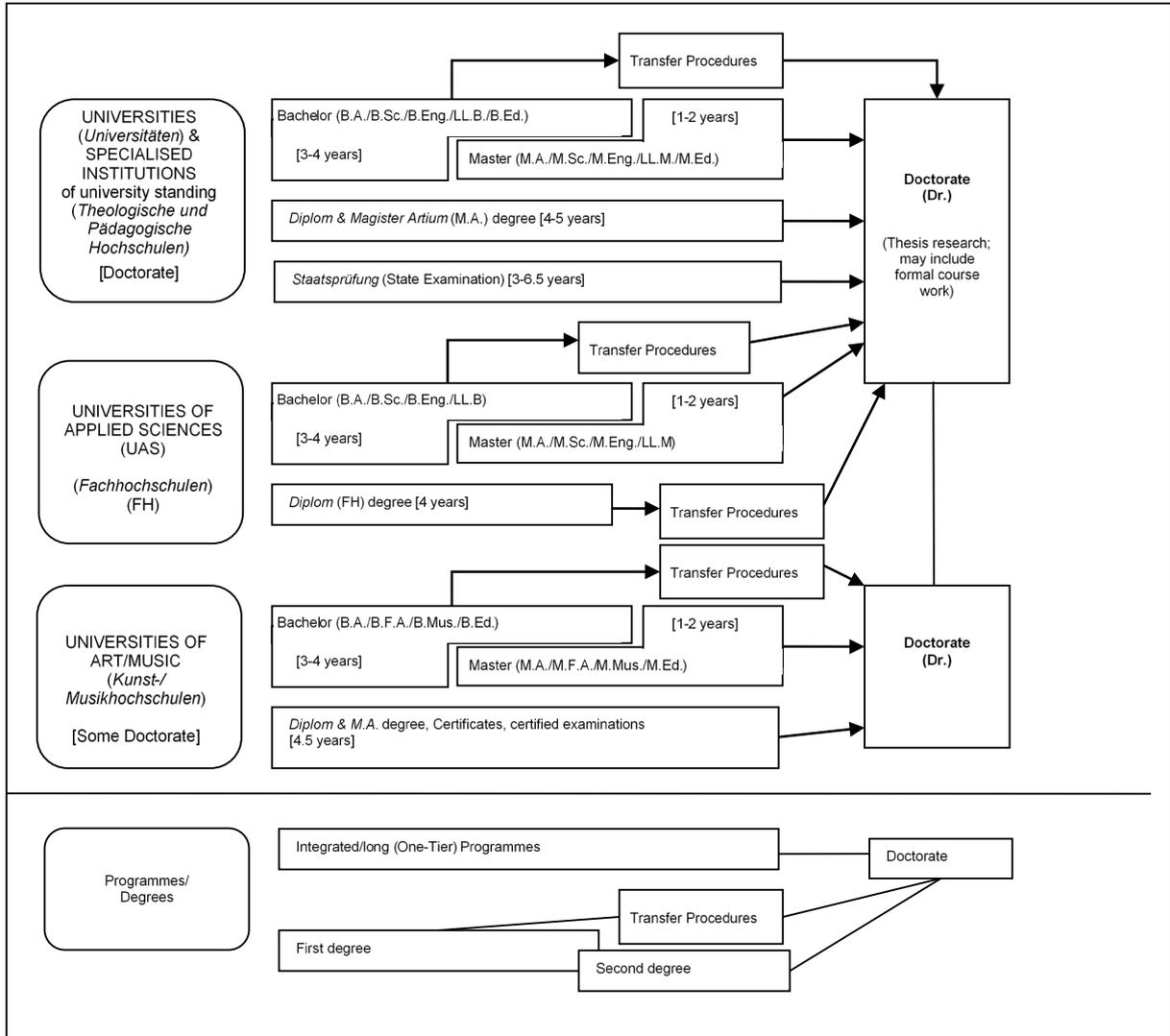
The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the

Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine

aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html); E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

5

"Law establishing a Foundation „Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004

6

See note No. 5.

7

See note No.

1

The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

2

Berufsakademien are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

3

German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

4

Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of

